

 UKRAINE-FRIEDEN

Kreml bestätigt Eingang des überarbeiteten Friedensplans – Gespräche in Moskau geplant

Die USA haben Moskau einen überarbeiteten Friedensplan übermittelt.
Gespräche sind für kommende Woche angekündigt.



Alexander Schmalz

28.11.2025, 10:40 Uhr



Kremlsprecher Dmitri Peskow

Ulf Mauder/dpa

Die Vereinigten Staaten haben Russland nach Angaben des Kremls einen neuen Friedensplan von US-Präsident [Donald Trump](#) übermittelt, der zuvor [mit der Ukraine in Genf abgestimmt](#) worden war. Das sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Freitag bei einem Briefing, wie das russische Portal [gazeta.ru](#) berichtet. Die Parameter des Plans sollen in der kommenden Woche in Moskau mit einer US-Delegation erörtert werden. „Ja. Und nächste Woche wird es in Moskau Gespräche geben“, sagte Peskow auf Nachfrage von Journalisten.

Bereits am Vortag hatte [Russlands Präsident Wladimir Putin](#) erklärt, der US-Plan könne als Grundlage für mögliche künftige Vereinbarungen dienen. Zugleich kündigte er die Ankunft einer amerikanischen Delegation in der russischen Hauptstadt für die kommende Woche an. Peskow hatte zuvor erklärt, Moskau bereite sich auf den Besuch des US-Sondergesandten Steve Witkoff vor.



Y+ Europas Gegenvorschlag zum US-Friedensplan: Das sind die entscheidenden Unterschiede

Großbritannien, Deutschland und Frankreich haben den US-Friedensplan Punkt für Punkt überarbeitet. Der Text zeigt deutliche Abweichungen bei Nato-Frage, Truppenstärke und Gebieten.

Von Alexander Schmalz

Internationales 24.11.2025



Putin knüpft Kriegsende erneut an weitreichende Bedingungen

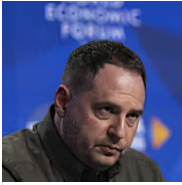
Der Vorstoß fällt in eine Phase widersprüchlicher Signale aus Moskau. Erst am Donnerstag hatte Putin ein Ende des Kriegs erneut an weitreichende Bedingungen geknüpft. Bei einem Besuch in Kirgisistan forderte er den vollständigen Rückzug der ukrainischen Streitkräfte aus den von Russland beanspruchten Gebieten Donezk, Luhansk, Cherson und Saporischschja. Andernfalls werde Russland diesen Rückzug „mit militärischen Mitteln“ erzwingen, sagte Putin vor Journalisten.

Im Zentrum der Gespräche steht ein US-Friedensvorschlag, der laut Medienberichten ursprünglich 28 Punkte umfasste und in seiner ersten Fassung stark auf russische Forderungen zugeschnitten war. Europäische Partner und Vertreter in Kiew kritisierten das Papier als zu einseitig zugunsten Moskaus.

Ukraine will keine Gebiete an Russland abtreten

Die Ukraine weist Gebietsabtretungen weiterhin strikt zurück. Chefunterhändler Andrij Jermak sagte dem Magazin The Atlantic, Kiew werde kein Territorium an Russland abtreten. „Keine vernünftige Person würde heute ein Dokument unterschreiben, um Land aufzugeben“, sagte Jermak. Man sei lediglich bereit, über eine faktische Abgrenzung entlang der aktuellen Frontlinie zu reden.

Präsident Wolodymyr Selenskyj deutete unterdessen Verhandlungen auf höchster Ebene für die kommende Woche an. In seiner abendlichen Videoansprache erklärte er, für ihn und die ukrainische Delegation stünden „wichtige Verhandlungen“ bevor. Im Raum steht ein weiteres Treffen mit US-Präsident Trump. Nach den Gesprächen zwischen den USA und der Ukraine in Genf signalisierten beide Seiten zuletzt eine weitgehend gemeinsame Position. Offen ist jedoch weiterhin, wie mit den von Russland besetzten Gebieten umgegangen werden soll.



+ **Korruptionsverdacht: Razzia im Büro von Selenskyjs Stabschef
Andrij Jermak**

News 28.11.2025



+ **Macron plant neuen Militärdienst und deutet Entsendung von
Soldaten in die Ukraine an**

Internationales 25.11.2025



Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.